

Eisenbahntrubel wie vor 119 Jahren

Fest zur bundesweit einmaligen Wiedereröffnung der Station Dannenwalde

VON C.-D. STEYER, DANNENWALDE

Hunderte Menschen, Blasmusik, Girlanden, Reden, Volksfeststimmung: Die Wiedereröffnung des Bahnhofes Dannenwalde an der Strecke Berlin-Stralsund glich gestern einer großen Premierenfeier. Ein Jahr lang war die Station dicht. „Doch es ist wirklich so, als ob unser Dorf den ersten Zug wie vor 119 Jahren begrüßt“, sagte Bürgermeister Roman Rolle. „Wir haben es mit vielen Gruppen aus Berlin geschafft, den Bahnhof wieder zu öffnen. Wenn das kein Zeichen von Demokratie ist.“ Nie zuvor hatte sich die Bahn AG Bürgerprotesten gegen die Schließung einer Station gebeugt.

Vor allem der Fußgängerschutzverein FUSS, die Grüne Liga Pankow und der Bahnkundenverband waren in den letzten Monaten von Haus zu Haus und von Zug zu Zug gegangen, um Unterschriften für die Öffnung des vor einem Jahr wegen mangelnder Nachfrage geschlossenen Bahnhofes zu sammeln. Alle Parteien von CDU bis PDS machten Druck auf die Bahn AG. Bürgermeister, Amtsdirektoren, Gastwirte und Fremdenverkehrsvereine stellten Tourismuskonzepte auf die Beine. Überall spielte die Anreise mit der Bahn die Hauptrolle. Die vor allem aus Berlin angereisten Ausflügler machten gestern gleich die Probe aufs Exempel und erkundeten per Fuß, Fahrrad, Kremser oder Kanu die wald- und seenreiche Umgebung. „Sie müssen unbedingt wiederkommen, möglichst mit vielen Freunden“, forderte Bernd-Herzog Schlagk vom FUSS-Verein. „Denn bisher hat uns die Bahn AG nur eine Galgenfrist bis zum 28. September gesetzt. Danach will sie anhand der Fahrgastzahlen neu über die Zukunft von Dannenwalde entscheiden.“

Beim Dannenwalder Fest wurde aber nicht vergessen, daß der Eröffnung der einen Station die gleichzeitige Stilllegung von 39 Bahnhöfen gegenüberstand. Auf fünf Strecken, die zusammen 141 Kilometer messen, fährt seit gestern kein Zug mehr: Fürstenberg-Templin, Grunow-Peitz, Lübben-Lukau, Frankfurt(Oder)-Küstrin-Kietz und Jüterbog-Sperenberg. Wie der Brandenburger Bahnkundenverband ausrechnete, sollen nach den Vorgaben des Zielnetzes 2000 der Deutschen Bahn rund 200 Stationen geschlossen werden. Dann stünden nur noch die Hälfte aller ursprünglichen Haltepunkte zur Verfügung, was in Deutschland einmalig sei. Als „Spielerei“ kritisierte der Verband den Einsatz von Draisinen für Touristen auf



JUBEL. So stark besucht war der Bahnhof Dannenwalde lange nicht. Foto: Claus-Dieter Steyer

der Strecke zwischen Fürstenberg und Templin. Die an dieser Verbindung gelegene Fremdenverkehrsregion um Lychen brauche wie früher einen Direktzug nach Berlin. Die Deutsche Regionalbahn GmbH prüfe deshalb die Betreibung der Strecke auf privater Basis, wie es schon in Sachsen erfolgreich praktiziert werde, hieß es vom Bahnkundenverband. Vorerst werden die ersten Draisinen am 15./16. Juni auf die Schienen gehoben.

Das Brandenburger Verkehrsministerium pries am Wochenende eine Reihe von Ver-

besserungen mit dem Fahrplanwechsel an. So würden die nach Norden führenden Regionalexpresslinien über Eberswalde und Angermünde sowie von Oranienburg nach Neustrelitz besser mit entsprechenden Linien in Mecklenburg-Vorpommern verknüpft. Stralsund sei dadurch leichter und schneller zu erreichen. Die Regionalbahnlinie Dessau-Berlin-Wannsee endet jetzt in Berlin-Charlottenburg. Neue Direktverbindungen gebe es nach Poznan (Posen), Zielona Gora (Grünberg), Wroclaw (Breslau) und Pila (Schneidemühl).

Große Feier zum erfolgreichen Protest

■ Verein will „Tourismus auf die Schiene holen“

BM Dannenwalde, 3. Juni
Der Bahnhof Dannenwalde (Oberhavel) an der Strecke Oranienburg-Neustrelitz wurde gestern mit Fahrplanwechsel bei der Deutschen Bahn AG wiedereröffnet. Für die Wiederinbetriebnahme des vor einem Jahr geschlossenen Bahnhofes hatte sich eine Reihe von Initiativen stark gemacht.

Bernd Herzog-Schlagk vom Fußgängerschutzverein „Fuß“ sagte, man wolle nun soviel Tourismus wie möglich auf die Schiene holen. Die parallel zur Strecke Oranienburg-Neustrelitz verlaufende Bundesstraße 96 sei eine der unfallreichsten Straßen im gesamten Land Brandenburg.

Die Gemeinde Dannenwalde feierte die Wiedereröffnung des Bahnhofes als ein „für die neuen Bundesländer einmaliges Ereignis“. So gab es eine offizielle Begrüßung der Fahrgäste des um 9.52 Uhr eintreffenden „Jubelzuges“ aus Oranienburg. Ein Jahr lang war der Regionalzug an dem 1877 in der regionaltypischen Backsteinbauweise gebauten Gebäude vorbeigefahren.

Die Regionalverbindungen zur Ostsee nach Stralsund, Usedom und Stettin/Swinemünde sind im Sommerfahrplan durch zusätzliche Verbindungen ergänzt.

Der Fußgängerschutzverein „Fuß“ beklagt aber die gleichzeitige Stilllegung weiterer Bahnhöfe in Brandenburg, wie zum Beispiel in den Städten Lychn, Lebus und Luckau.

ADN



Riesenandrang herrschte zur Wiedereröffnung auf dem Bahnhof Dannenwalde.



Die Kapelle begrüßte den einfahrenden Regionalzug zu seinem ersten Halt in Dannenwalde mit einer zünftigen Blasmusik.

Fotos: Hohlfeld



Ingrid Engelke kam mit der Regionalbahn aus Berlin, um zu wandern.